



Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Grippe A(H1N1) (bisher auch Schweinegrippe genannt)

Stand 5. Juni 2009 - 17.00 Uhr

1. **Was ist die Grippe A(H1N1) und wie überträgt sie sich?**
2. **Wie unterscheidet sie sich von einer saisonalen Grippe?**
3. **Ab wann und wie lange ist eine erkrankte Person ansteckend?**
4. **Wie kann man sich vor einer Ansteckung schützen?**
5. **Was ist die beste Technik beim Händewaschen? Was soll ich tun, wenn kein Wasser vorhanden ist?**
6. **Wird die Grippe A(H1N1) über Schweinefleisch übertragen?**
7. **Wie gefährlich ist die Krankheit?**
8. **Kann sich das heutige Virus verändern (mutieren) und gefährlicher werden?**
9. **Wie wahrscheinlich ist eine Grippepandemie?**
10. **Gibt es bei der Grippe A(H1N1) besonders gefährdete Personen?**
11. **Sind in der Schweiz bereits Personen an der Grippe A(H1N1) erkrankt?**
12. **Kann ich mein Kind noch zur Schule schicken, wenn an der Schule ein Verdachtsfall aufgetreten ist?**
13. **Was sollen Personen tun, die unlängst eine Region mit erhöhtem Expositionsrisiko bereist haben?**
14. **Ist es angezeigt, dass Personen, die zurzeit in Regionen mit erhöhtem Expositionsrisiko sind, sich nach ihrer Ankunft in der Schweiz in Quarantäne begeben?**
15. **Was geschieht, wenn sich auf einem Flug eine Grippe A(H1N1)-infizierte Person befindet?**
16. **Warum werden nicht alle Passagiere eines Flugzeugs kontaktiert, in dem eine erkrankte Person mitreiste?**
17. **Was passiert, wenn das Bundesamt für Gesundheit die nötigen Passagierlisten nicht erhält?**
18. **Was soll ich tun, wenn ich auf einem Flug aus einer Region mit erhöhtem Expositionsrisiko in der Nähe einer Person mit Grippe-symptomen sitze?**
19. **Soll man eine Urlaubsreise in eine Region mit erhöhtem Expositionsrisiko unternehmen?**
20. **Wohin kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?**

Allgemeine Informationen

In unregelmässigen Zeitabständen (einige bis mehrere Dutzend Jahre) entstehen neuartige Grippeviren, gegen welche den meisten Menschen die Abwehrkörper fehlen. In einem solchen Fall kann es zu einer Grippepandemie kommen, d.h. zu einer weltweiten Ausbreitung der Krankheit innerhalb weniger Monate. Um die negativen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen möglichst gering zu halten, bereiten sich die Schweiz und andere Länder auf eine mögliche Grippepandemie vor. Noch spricht man im Fall der Grippe A(H1N1) nicht von einer Pandemie. Doch besteht die Gefahr, dass sich die Epidemie zu einer Pandemie entwickelt.

1. Was ist die Grippe A(H1N1) und wie überträgt sie sich?

Die neue Grippe wird durch einen neuen Virusstamm des Subtyps A(H1N1) verursacht. Das neue Virus trägt Gensegmente aus zwei Schweineviren, einem Geflügelvirus und einem Menschenvirus in sich. Deshalb der bisherige Name "Schweinegrippe". Zwar erkranken auch Schweine immer wieder an Grippe: Die „normalen“ Schweinegrippe-Viren werden aber nur sehr selten auf Menschen übertragen – und wenn doch, verbreiten sie sich nachher nicht von Mensch zu Mensch weiter. Das in Mexiko neu aufgetauchte Virus hingegen überträgt sich von Mensch zu Mensch: über Tröpfcheninfektion beim Husten oder Niesen oder durch Berührung verunreinigter Oberflächen (etwa der Hände beim Händeschütteln).

2. Wie unterscheidet sie sich von einer saisonalen Grippe?

Die Symptome sind dieselben: Es handelt sich um eine akute Atemwegserkrankung mit Fieber über 38 Grad. Bei älteren Menschen kann allerdings das Fieber fehlen. Meist haben die Erkrankten Halsschmerzen, Husten und Schnupfen. Typisch für Grippeerkrankungen sind auch Schüttelfrost, Muskel-, Kopf- oder Gelenkschmerzen. Manche Patienten leiden zudem unter Müdigkeit und/oder Appetitlosigkeit. Bei Kleinkindern können zusätzlich Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall auftreten.

3. Ab wann und wie lange ist eine erkrankte Person ansteckend?

Bei Grippeerkrankungen sind die betroffenen Patienten schon während der Inkubationszeit ansteckend, also einen Tag bevor die Symptome ausbrechen. Ein Erwachsener kann das Virus noch drei bis sieben Tage nach Ausbruch der Krankheit weitergeben, Kinder jedoch können viel länger anstecken.

4. Wie kann man sich vor einer Ansteckung schützen?

Es ist wichtig, sich häufig die Hände mit Seife zu waschen – und die eigenen Augen, Nase oder Mund möglichst selten zu berühren. Denn das Virus wird auch übertragen, wenn Personen eine verunreinigte Oberfläche (etwa eine Türklinke, einen Tisch oder eine fremde Hand) berühren und die kontaminierten Hände danach an die eigenen Augen, die Nase oder den Mund führen. Studien haben gezeigt, dass das Virus einige Stunden auf solchen Oberflächen überdauert und noch ansteckend sein kann. Wer selbst husten oder niesen muss, sollte sich unbedingt Mund und Nase mit einem Wegwerftaschentuch – oder zur Not mit dem Ellbogen – bedecken. Wer in eine Region mit erhöhtem Expositionsrisiko reist oder dort lebt, sollte auf Händeschütteln oder Umarmungen zur Begrüssung zu verzichten und sich Menschen, die selbst Grippe Symptome zeigen, nicht unnötig zu nähern (es sollte ein Abstand von einem Meter eingehalten werden). Zudem empfiehlt es sich, von der Schweiz Hygienemasken mitzunehmen (chirurgische Masken Typ II und IIR, im Detailhandel erhältlich). Welche Regionen von der Grippe A(H1N1) betroffen sind, erläutert der aktuelle Situationsbericht des Bundesamts für Gesundheit (www.bag.admin.ch/influenza/06411/index.html?lang=de).

5. Was ist die beste Technik beim Händewaschen? Was soll ich tun, wenn kein warmes Wasser vorhanden ist?

Man sollte sich die Hände mit warmen Wasser und Seife während mindestens 20 Sekunden gründlich waschen. Wenn Wasser und Seife fehlen oder nur mühsam zu erlangen sind, so kann man stattdessen Desinfektionsmittel für die Hände benutzen.

6. Wird die Grippe A(H1N1) über Schweinefleisch übertragen?

Nein: Das Virus steckt nicht im Schweinefleisch, dieses kann risikolos gegessen werden. Die Grippe A(H1N1) zirkuliert unter Menschen. Beim Essen sind deshalb jene Vorsichtsmassnahmen einzuhalten, die auch bei einer saisonalen Grippe gelten: Kranke Menschen sollen keine Speisen

zubereiten und sie sollen Nahrungsmittel, die sie berührt oder angebissen haben, nicht weitergeben. Auch sollen Kranke und Gesunde nicht aus demselben Geschirr oder mit demselben Besteck essen.

7. Wie gefährlich ist die Krankheit?

Zurzeit lässt sich über die Gefährlichkeit der Krankheit, wie auch über die Todesfallraten noch wenig aussagen. In Amerika sind Menschen an der Grippe A(H1N1) gestorben. Doch bei den meisten Erkrankten scheint die Infektion ähnliche Symptome wie bei einer saisonalen Grippe zu verursachen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO und die nationalen Gesundheitsbehörden von betroffenen Ländern sammeln laufend Daten zur Epidemiologie und zur Krankheit und werten sie aus. Grundsätzlich lässt sich sagen: Ein neuartiger Influenzavirus ist deshalb gefährlich, weil das Immunsystem noch nie mit ähnlichen Viren konfrontiert wurde und deshalb keinen Schutz gegen die Infektion bietet – und weil tierische Viren, die sich an den Menschen anpassen, äusserst ansteckend sind. Bei chronisch kranken Personen kann sich das Risiko erhöhen, dass eine Ansteckung mit dem Grippevirus A(H1N1) zu Komplikationen führt.

8. Kann sich das heutige Virus verändern (mutieren) und gefährlicher werden?

Ein Influenza-Virus hat die Eigenschaft, leicht mutieren zu können. Wir wissen aber nicht, wie sich das aktuelle Virus verhalten wird. Es ist also durchaus möglich, dass sich das Virus zu einem aggressiven Erreger wandelt – oder auch, dass es zu einem „normalen“ saisonalen Influenza-Virus mutiert. Die Spanien-Grippe begann im Sommer 1918 in einer relativ milden Form. Im Herbst 1918 kam dann eine Welle mit einem weit gefährlicheren und aggressiveren Erreger.

9. Wie wahrscheinlich ist eine Grippepandemie?

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat am Mittwoch, 29. April die pandemische Warnperiode auf die zweithöchste Phase 5 angehoben (phase 5 of pandemic alert). Die Stufe 5 ist charakterisiert durch Krankheitsausbrüche in mindestens zwei Ländern einer WHO-Region mit Mensch-zu-Mensch-Übertragung. Die WHO hält die Staaten an, ihre Vorbereitungen zu intensivieren, um ein Ausbreiten der Grippe A(H1N1) zu verhindern oder einzudämmen.

10. Gibt es bei der Grippe A(H1N1) besonders gefährdete Personen?

Über die Verteilung der Fälle auf bestimmte Altersgruppen kann bislang noch wenig gesagt werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass an der Grippe A(H1N1) Menschen aus jeder Alterskategorie erkranken können. In Mexiko sind auch gesunde Menschen zwischen 20 und 40 Jahren gestorben an der Krankheit. In den USA kamen Hospitalisierungen oder gar Todesfälle vor allem bei Personen mit chronischen Erkrankungen vor.

11. Sind in der Schweiz bereits Personen an der Grippe A(H1N1) erkrankt?

Auch in der Schweiz ist das neue Influenzavirus diagnostiziert worden. Zudem befinden sich Verdachts-Fälle in Abklärung. Die aktuellen Zahlen entnehmen Sie jeweils dem neusten Situationsbericht des Bundesamts für Gesundheit (www.bag.admin.ch/influenza/06411/index.html?lang=de). In der Schweiz besteht das Risiko, dass die Grippe A(H1N1) durch Reisende aus den Regionen mit erhöhtem Expositionsrisiko eingeschleppt wird.

12. Kann ich mein Kind noch zur Schule schicken, wenn an der Schule ein Verdachtsfall aufgetreten ist?

Kinder dürfen weiterhin zu Schule, sofern der zuständige Kantonsarzt keine gegenteiligen Anweisungen erteilt. Der Kantonsarzt übernimmt die Aufgabe, Personen, die mit dem Verdachtsfall in engem Kontakt standen (Abstand unter einem Meter), anzusprechen. Falls

notwendig, wird er bei diesen Kontaktpersonen eine Isolierung zu Hause anordnen. Grundsätzlich sollten alle Personen, die Kontakt zu einem Verdachtsfall hatten, die angezeigten Hygienemassnahmen (häufiges Händewaschen, in ein Taschentuch husten oder niesen) einhalten. Darüber hinaus sollten diese Personen einen Abstand von mindestens einem Meter zu andern Menschen wahren. (Siehe auch Merkblatt „Pandemiebedrohung: Empfehlungen für Personen, die Kontakt mit einem Verdachtsfall hatten“ unter www.bag.admin.ch/influenza/06411/index.html?lang=de).

13. Was sollen Personen tun, die unlängst eine Region mit erhöhtem Expositionsrisiko bereist haben?

Wer aus den Regionen mit erhöhtem Expositionsrisiko in die Schweiz zurückkehrt und in den ersten sieben Tagen nach der Rückkehr an Grippe-symptomen leidet, sollte zu Hause bleiben und umgehend einen Arzt oder eine Ärztin anrufen. Der Arzt ist über die Symptome wie auch die Reisedestination zu informieren. Dasselbe gilt für Personen mit Grippe-symptomen, die Kontakt hatten zu erkrankten Reiserückkehrern.

14. Ist es angezeigt, dass Personen, die zurzeit in Regionen mit erhöhtem Expositionsrisiko sind, sich nach ihrer Ankunft in der Schweiz in Quarantäne begeben?

Im Moment ist es nicht nötig, dass sich alle Rückkehrer in Quarantäne begeben. Heimkehrende aus Regionen mit erhöhtem Expositionsrisiko, die unter Grippe-symptomen leiden, müssen jedoch unverzüglich einen Arzt/eine Ärztin anrufen. Der Kantonsarzt des betreffenden Kantons wird dann die Isolierung anordnen und entscheiden, ob noch weitere Kontaktpersonen des erkrankten Patienten isoliert werden. Ohne Ausnahme alle Rückkehrer sollten folgende Hygienemassnahmen befolgen: sich regelmässig und gründlich die Hände waschen und sich beim Niesen und Husten ein Wegwerftaschentuch vor Nase und Mund halten. Dies hilft zu verhindern, dass sich der Erreger weiter ausbreitet.

15. Was geschieht, wenn sich auf einem Flug eine Grippe A(H1N1)-infizierte Person befindet?

Wenn sich ein Passagier in einer Region mit erhöhtem Expositionsrisiko aufgehalten hat und bis zu 24 Stunden nach der Landung Grippe-symptome zeigt, fordert das Bundesamt für Gesundheit (BAG) bei der Airline die Passagierliste an. Sobald feststeht, dass der Verdachtsfall tatsächlich das A(H1N1)-Virus in sich trug, eruiert das BAG anhand der Passagierliste gefährdete Fluggäste und orientiert die Kantonsärzte über die Möglichkeit einer Ansteckung. Diese kontaktierten dann die entsprechenden Fluggäste. Allerdings werden nicht alle Passagiere eines Fluges informiert, sondern nur jene, die in derselben Reihe sassen wie die infizierte Person, sowie jene, die eine oder zwei Reihen davor oder dahinter plaziert waren. Falls die kranke Person erst mehr als 24 Stunden nach der Landung Grippe-symptome aufweist, werden die Mitreisenden nicht informiert. Denn Grippepatienten sind nur bis zu einem Tag vor Ausbruch der Symptome ansteckend – die Ansteckungsgefahr für die Mitreisenden ist in diesem Fall nicht gegeben.

16. Warum werden nicht alle Passagiere eines Flugzeugs kontaktiert, in dem eine erkrankte Person mitreiste?

Das wäre unverhältnismässig. Entgegen der weitverbreiteten Annahme werden nämlich die Viren von der gefilterten Klimaanlage nicht im ganzen Flugzeug verteilt. Vielmehr ist es so, dass die Lüftung punktuell Luft abgibt und ansaugt – der Lüftungskreislauf ist also räumlich begrenzt. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass es im Kabinenraum trotz Klimaanlage äusserst selten zur Übertragung von Infektionskrankheiten kommt. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt deshalb, die Passagiere der Reihe, wo der kranke Fluggast sass, sowie jene der zwei Reihen davor und dahinter zu informieren. Die Gesundheitsbehörden der Schweiz handeln im Einklang mit den WHO-Empfehlungen.

17. Was passiert, wenn das Bundesamt für Gesundheit die nötigen Passagierlisten nicht erhält?

Sollte das BAG die Passagierliste nicht innerhalb nützlicher Frist erhalten, so informiert es die Passagiere des betroffenen Fluges ausnahmsweise über die Medien über das Ansteckungsrisiko. Zudem kann auf Nachfrage auch die BAG-Hotline Auskunft geben, ob auf einem bestimmten Flug ein Ansteckungsrisiko bestand. Die ausländischen Behörden erhalten die Information über das Netzwerk der internationalen Gesundheitsvorschriften.

18. Was soll ich tun, wenn ich auf einem Flug aus einer Region mit erhöhtem Expositionsrisiko in der Nähe einer Person mit Grippe-symptomen sitze?

Ruhe bewahren. Es ist überhaupt nicht gesagt, dass die betreffende Person tatsächlich das Grippevirus A(H1N1) in sich trägt, sie könnte auch sonst erkältet oder anderweitig erkrankt sein (z.B. an Heuschnupfen leiden). Am besten informiert man das Kabinenpersonal über seine Beobachtung. Überdies sollte man darauf verzichten, die betreffende Person zu berühren, man sollte sich häufig und gründlich die Hände waschen und nötigenfalls die Person darauf aufmerksam machen, dass sie in ein Taschentuch husten oder niesen soll. Falls sich herausstellt, dass der betreffende Passagier tatsächlich an der Grippe A(H1N1) erkrankt ist, werden jene Personen informiert, bei denen das Risiko einer Ansteckung besteht. Falls Sie zum Kreis gefährdeter Personen gehören und bei sich Grippe-symptome bemerken, sollten Sie zu Hause bleiben und unverzüglich einen Arzt anrufen. Diesem sollten Sie die Situation – inklusive Flugreise – schildern.

19. Soll man eine Urlaubsreise in eine Region mit erhöhtem Expositionsrisiko unternehmen?

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt zurzeit nicht, Reisen in Länder oder Regionen einzuschränken, in denen Fälle der Grippe A(H1N1) aufgetreten sind. Weltweit sind verschiedene Regionen von der Grippe A(H1N1) betroffen. Die Lage vor Ort verändert sich rasch. Deshalb rät das BAG allen Reisenden, sich vor Ort über Medien über die aktuelle Situation zu informieren und die Empfehlungen der lokalen Gesundheitsbehörden zu befolgen. Wichtig ist zudem, dass Reisende sich wenn möglich von Personen mit Grippe-symptomen fernhalten (mehr als einen Meter Abstand), dass sie auf Händeschütteln verzichten und die oben beschriebenen Hygiene- und Schutzmassnahmen einhalten (siehe Antwort 4). Wer während der Reise Grippe-symptome entwickelt, muss in seinem Aufenthaltsraum bleiben (Hotelzimmer, Ferienwohnung etc.) und unverzüglich einen Arzt kontaktieren. Zudem sollten diese Personen eine Distanz von mindestens einem Meter zu andern Menschen halten, um diese nicht anzustecken. Wer Grippe-symptome aufweist, sollte nicht reisen.

20. Wohin kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?

Das BAG hat eine Hotline eingerichtet. Während Bürozeiten erhalten Sie unter der Nummer **++41 (0)31 322 21 00** Antworten auf Ihre Fragen. Für aktuelle Informationen zur Grippe A(H1N1) stehen zudem folgende Webseiten zur Verfügung:

- BAG-Influenzawebseiten: <http://www.bag.admin.ch/influenza/>
- BAG-Pandemiewebseiten: www.pandemia.ch mit Informationen für die Bevölkerung;
- Pandemieplan Schweiz 2009 ([Link](#))
- WHO (Weltgesundheitsorganisation): <http://www.who.int/en/> und <http://www.who.int/csr/disease/swineflu/en/index.html>